

# DOZENTINNEN FÜR DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE



**Andrea Kaiser**, gehörlos

ist seit 2004 als Dozentin für Deutsche Gebärdensprache bei der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige tätig. Sie absolvierte 2008 die staatliche Prüfung zur Dozentin für Deutsche Gebärdensprache.

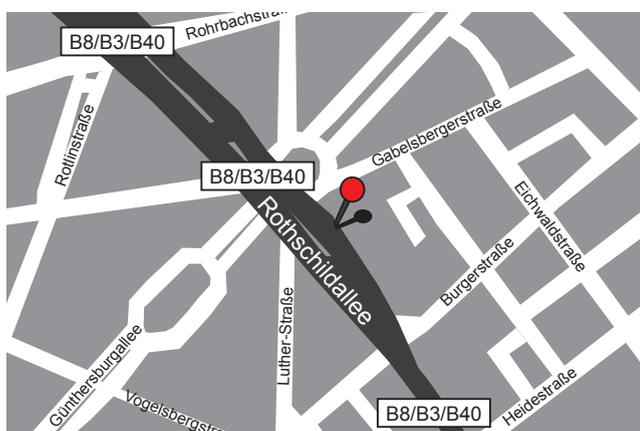
Telefon. 069 - 94 59 30 - 0  
Fax. 069 - 94 59 30 - 28  
E-Mail. kaiser@gebaerdennetz.de



**Daniela Makey**, gehörlos

ist qualifizierte Dozentin für Deutsche Gebärdensprache und seit 2009 bei der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige beschäftigt.

Telefon. 069 - 94 59 30 - 0  
Fax. 069 - 94 59 30 - 28  
E-Mail. makey@gebaerdennetz.de



U-Bahn: U4, Haltestelle Höhenstraße  
Bus: 32, Haltestelle Günthersburgallee  
Straßenbahn: 12, Haltestelle Rothschildallee



FRANKFURTER STIFTUNG

FÜR GEHÖRLOSE UND SCHWERHÖRIGE

ROTSCHILDALLEE 16A  
60389 FRANKFURT AM MAIN

TELEFON. 069 - 94 59 30 - 0  
069 - 45 40 36  
FAX. 069 - 94 59 30 - 28  
INTERNET. WWW.GEHOERLOSE-SCHWERHOERIGE-STIFTUNG-FFM.DE  
WWW.GEBAERDENNETZ.DE  
E-MAIL. INFO@GEBARDENNETZ.DE



DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE LERNEN

# WAS IST GEBÄRDENSPRACHE?

Vornehmlich wird diese schöne Sprache von Gehörlosen zur Verständigung genutzt. Sie wird aber mit großem Interesse von immer mehr Hörenden erlernt, da sie seit ihrer Anerkennung im Jahr 2002 immer öfter im öffentlichen Leben anzutreffen ist. Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist eine lebendige, visuelle Sprache mit eigener Grammatik. Nicht nur die Hände werden in der Gebärdensprache benutzt, auch Mimik und Körperhaltung sind sehr wichtig und sollten beim jeweiligen Gesprächspartner genau beobachtet werden, um eine Verständigung zu gewährleisten.

**Wir beraten Sie gerne!**



## ZIELGRUPPEN VON GEBÄRDENSPRACHUNTERRICHT:

- Hörende, gehörlose und schwerhörige Menschen aller Altersstufen
- Unterschiedliche Berufsgruppen, z.B.
  - Dolmetscher und -innen für Deutsche Gebärdensprache
  - Hörgeschädigtenpädagoginnen und -innen
  - Lehrer und -innen
  - Seelsorger und -innen
  - Sozialarbeiter und -innen etc.
- Privatpersonen, z.B.
  - Interessenten und -innen
  - Eltern gehörloser und schwerhöriger Kinder
  - Kollegen und -innen gehörloser Arbeitnehmer und -innen etc.

### Deutsche Gebärdensprache (DGS) - Kursangebote

- DGS für Anfänger und -innen
- DGS für Fortgeschrittene
- DGS-Spezialkurse
- DGS-Intensivkurse
- DGS-Einzelunterricht
- Vorbereitungskurse für Gebärdensprachdolmetscher und -innen

### Veranstaltungsorte

Der Gebärdensprachunterricht wird z.B. in folgenden Einrichtungen angeboten:

- in unserem Hause
- in Einrichtungen von Gehörlosen
- in Betrieben
- in Behörden
- in Schulen
- in Kindergärten



### Außerdem bieten wir

- Integrationskurse für gehörlose Migranten und Flüchtlinge (Zielsprachen: Deutsche Gebärdensprache und deutsche Schriftsprache)
- Hauspracherziehung Gebärdensprache für Eltern mit gehörlosen und schwerhörigen Kindern
- Weiterbildungen
- Bildungsurlaub

## ZIEL DES GEBÄRDENSPRACHUNTERRICHTS

Gehörlose Dozentinnen für Deutsche Gebärdensprache sind Botschafterinnen der Gehörlosengemeinschaft. Durch ihre Unterrichtstätigkeit vermitteln sie sowohl Gebärdensprachkompetenz als auch die Kultur Gehörloser und der Gebärdensprachgemeinschaft und bilden somit eine Brücke zwischen der Welt der Gehörlosen und der Welt der Hörenden. Indem Hörende die Deutsche Gebärdensprache und die Kultur Gehörloser kennen lernen, kann die Kommunikation zwischen gehörlosen und hörenden Menschen verbessert werden. Es fällt Hörenden dadurch leichter, eine positive Einstellung zu Gehörlosen zu entwickeln. Gebärdensprachunterricht richtet sich auch an gehörlose Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen die Deutsche Gebärdensprache nicht beherrschen. Auf diese Weise erhalten sie die Chance, an der Gehörlosengemeinschaft teilzuhaben. Die Verbreitung der Gebärdensprache dient somit vor allem auch dem Ziel, die Lebensbedingungen der Gehörlosen zu verbessern. Durch das selbstbewusste Auftreten als Botschafterinnen mit Kenntnissen beider Kulturen können Gebärdensprachdozentinnen dazu beitragen, dass die Gehörlosengemeinschaft als sprachliche und kulturelle Minderheit von der Gesellschaft akzeptiert und respektiert wird.